

HORAN WAGNER

THEATER
H RA

STIFTUNG ZÜRWERK



NR. 59, JUNI 2026

INHALTSVERZEICHNIS

3
EDITORIAL

4–9
PRODUKTION
Ensemble-Mitglied Robin Gilly berichtet von seiner Zeit bei den Proben für das Stück GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH)

10–11
HORA'BAND
Interview mit Band-Leiter Roli Strobel

12–13
DIE TODESINSEL
Eine illustrierte Geschichte von Simon Stuber

14–15
HORA-LABOR
Lernen von den HORAs

16
AKTUELLES
Neue künstlerische HORA-Leitung ab 2017/18
Aktuelle Produktionen und Projekte

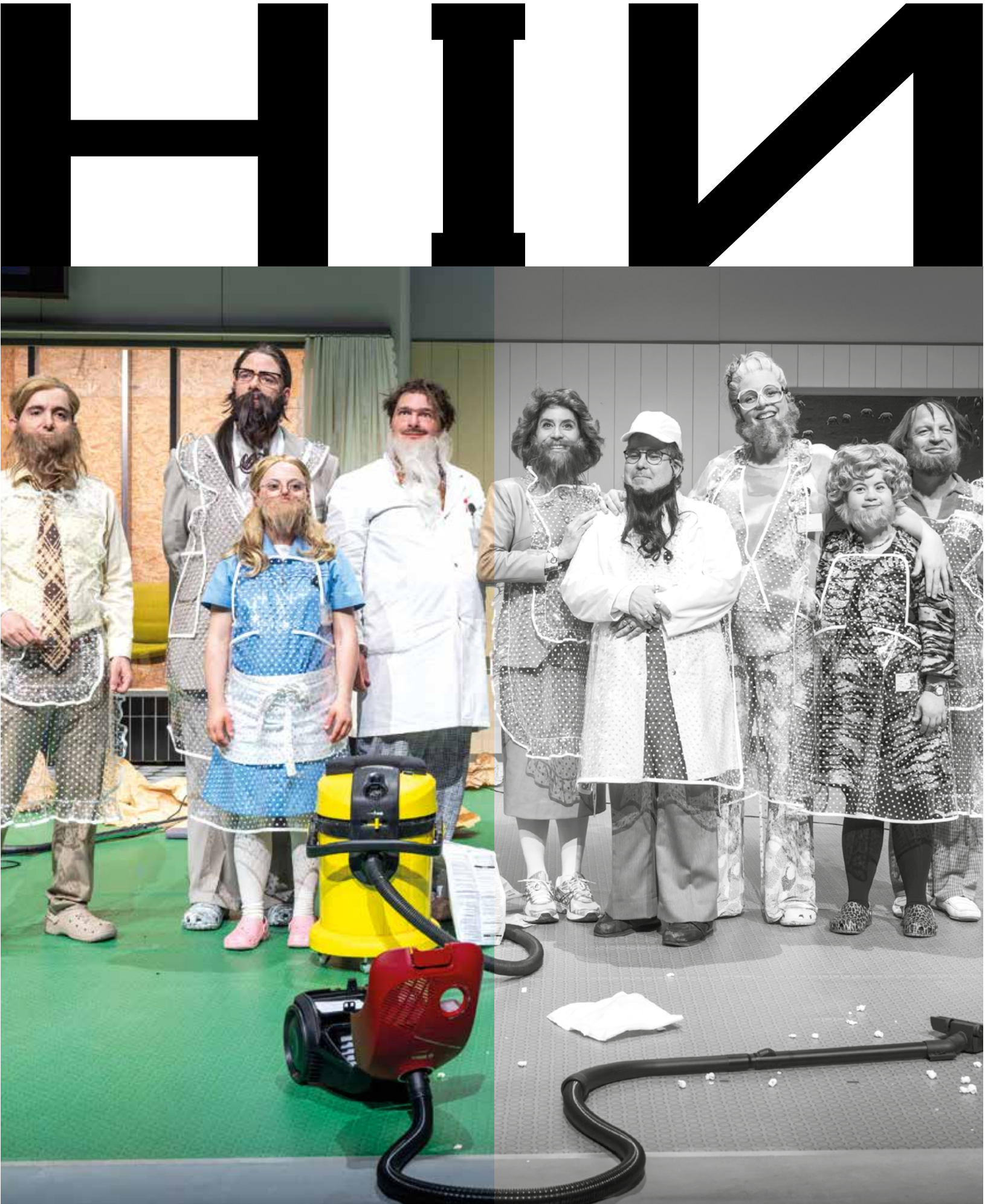
19
HORA-CHRONIK
Dezember 2025 – Mai 2026

20–22
FRIENDS OF HORA

23
ZUM SCHLUSS
Dank an/Förderer
Impressum

MEIN WEG ZUR ARBEIT

Vom 24.02. bis zum 06.03.2026 hatten HORA-Schauspieler*innen im HORA-Labor einen Zeichen-Workshop mit dem Illustrator Christian Zogg. Sie arbeiteten an Bild-Geschichten, Comics, Illustrationen und Versuchen, eigene Geschichten in gezeichneten Bildern zu erzählen. Arbeiten aus diesem Workshop ziehen sich durch diese Ausgabe vom HORA-Magazin: Die Serie «Mein Weg zur Arbeit» durch das gesamte Heft (S.9, 11, 15 und 21), in der Heftmitte eine von Simon Stuber geschriebene und illustrierte Kurz-Geschichte, und auf der Heft-Rückseite ein gemeinsamer Plakat-Entwurf.



EDITORIAL

Liebe Leser*innen vom HORA Magazin,
liebe FRIENDS OF HORA!

Es war im Herbst 2023, als der Regisseur Christoph Marthaler das erste Mal das HORA Labor besuchte. Er kam, um die HORAs und das Team kennenzulernen und eine mögliche Zusammenarbeit mit uns vorzubereiten. Was er in der HORA-Spiel- und Daseins-Weise erkannte, das benannte er mit dem Wort «Hingabe»: «Eine solche Hingabe an den Moment habe ich selten erlebt» – so (oder so ähnlich) formulierte er es. Und so hat es das Wort zuerst in den Titel der neuen HORA-Produktion GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH) geschafft, und jetzt auch als Motto dieser Ausgabe vom HORA Magazin. Zusammen mit ihm haben wir viel philosophiert über dieses Wort. Hin-Gabe, das meint ein Weg-Geben, ein Schenken von etwas (z.B. Aufmerksamkeit, Zeit, Leidenschaft, Fürsorge) – an eine Aufgabe, an eine Person, an einen Vorgang. Hingabe passt als Begriff vermeintlich wenig in unsere Zeit, in der so viel nach dem Kosten-Nutzen-Prinzip bewertet wird. Aber bekommt man nicht auch etwas Kostbares, wenn man sich so verschenkt? Zum Beispiel Verbundenheit, Sinn, Selbst-Wirksamkeit? Im Gespräch zwischen Robin Gilly und Christoph Marthaler wurde sogar schon über eine «Partei der Hingabe» phantasiert. Robin wollte das Partei-Programm gleich an alle Haushalte in der Schweiz verschicken. Eine schöne Idee eigentlich. Vielleicht ist dieses Magazin ein ganz kleiner Ersatz? Viel Spass beim Lesen!

Yanna Rüger, Redaktion HORA-Magazin und künstlerische
Co-Leitung Theater HORA

«CHRISTOPH MARTHALER SAGTE DAS IST EIN LEERLAUF PROZESS»

Ensemble-Mitglied Robin Gilly berichtet von seiner Zeit bei den HORA-Proben mit Regisseur Christoph Marthaler und Mitgliedern vom Theater Basel



GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH), Aufführungs-Foto
(Fotograf: Ingo Hoehn, s.a. Fotos S. 2/3, 7, 8, 17, 18, 23 und Umschlag)

Das Stück GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH) ist entstanden in phantastischer Zusammen-Arbeit von Regisseur Christoph Marthaler, Theater HORA und Theater Basel. Herausgekommen ist ein absurdes, vergnügliches und berührendes Theater-Stück, in dem Mitarbeiter*innen von einem seltsamen Test-Labor die Gegenwart testen: Staub-Sauger genauso wie Flöten, Bärte, Geheimnisse und Geburtstags-Feiern. Das HORA-Ensemble-Mitglied Robin Gilly war für die erste Proben-Phase als Mit-Dichter

und Mit-Denker engagiert. Seine Haupt-Aufgabe: in einem Büro hoch über der HORA-Probe-Bühne im Backstein in der Roten Fabrik Texte erfinden. Zudem hat er eine kleine Rolle übernommen, die für die Aufführungen gefilmt wurde: das Robinakel / Orakel. Für Marcel Bugiel (M.) vom HORA-Magazin hat er zudem Betriebs-Spionage betrieben: Per whatsapp-Sprach-Nachrichten hat er protokolliert, was er von den Marthaler-Proben mitbekommen hat. Nachfolgend Auszüge aus seinem Bericht.

DIENSTAG, 10.03.

Guten Tag, M., hier spricht der Robin Gilly. Ich will nur berichten, wie es gewesen ist am ersten Proben-Tag: sehr gut. Wir waren im Kreis. Dann haben wir uns vorgestellt – mit den Namen. Ich bin der Gott des Geschäftes. Und das Orakel. Und ich habe einen Plan. Mehr verrate ich nicht. Finde es selbst heraus.

MITTWOCH, 11.03.

Sie haben heute mit dem Trompete gemacht – sehr viele Töne. Und ich hab sehr viele Texte gemacht. Es kommt mir aus dem Ohr und den Nasen-Löchern raus. Dann habe ich von oben nach unten geschaut. Das hat mir Spass gemacht – weil wenn man von unten schaut, dann sieht man es nicht so klar. Rest kann ich dir erst morgen berichten. Vielen herzlichen Dank, ihr Radio-Signal.



Blick von oben auf die Proben, von der Empore aus, auf der sich das Schreib-Büro von Robin Gilly befand

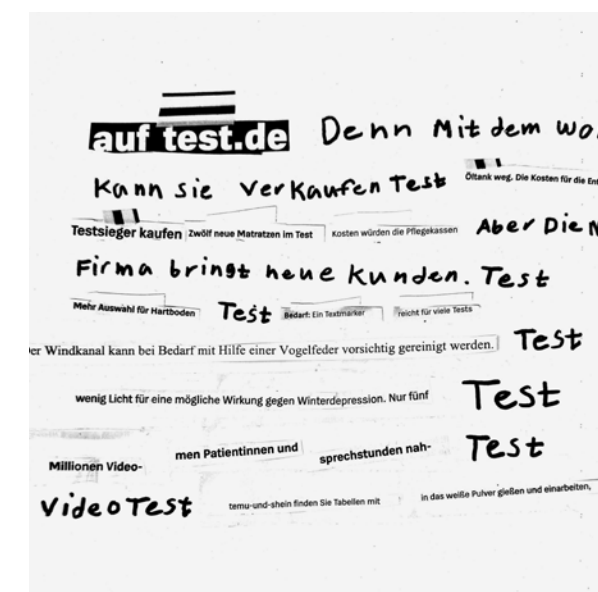
DONNERSTAG, 12.03.

Du willst wissen: Was ist GbH? Also es ist so: GbH ist besondere Hingabe. Mit besonderen Geist. Es geht darum: Man muss vom Kopf heraus was denken und dann schreiben mit Phantasie. Das ist nichts für mich. Das braucht so viel Durchhaltungs-Vermögen. Es wird immer mit dem Timer geschaltet, und dann muss man losschreiben. Das führt zum Stress – für die anderen. Aber es kann auch spannend sein. Ja

und so weiter und so fort. Ich würde gerne mit dir plappern. Aber wenn ich zu viel plapper, dann verrate ich zu viel.

FREITAG, 13.03.

Liebe Damen und Herren, ich mach es kurz: Heute haben wir 5 Texte, im Gesamten ist es 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 Texte gemacht. Zu viele Texte – jetzt habe ich ein Burn Out ein bisschen. Das Orakel geht jetzt nach Hause. Und sonst, wenn du etwas hast, dann erklärt es mir, bei www.das-Orakel-der-Gott.de.



Text-Gulasch von Robin Gilly für das Stück GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH)

DIENSTAG, 17.03.

Heute haben wir das Figur von Gott erfunden. Ich fühl mich ein bisschen unwohl, dass man mich als Gott bezeichnet, und nicht als Mensch. Das hat ein bisschen mit der Religion zu tun. Und ich mache nicht gerne einen Witz darüber.

MITTWOCH, 18.03.

Naa gut, dann sag ich es dir halt: Die Kostüme sehen aus wie Geschäfts-Männer, wenn sie unterwegs wären nach Flughafen.

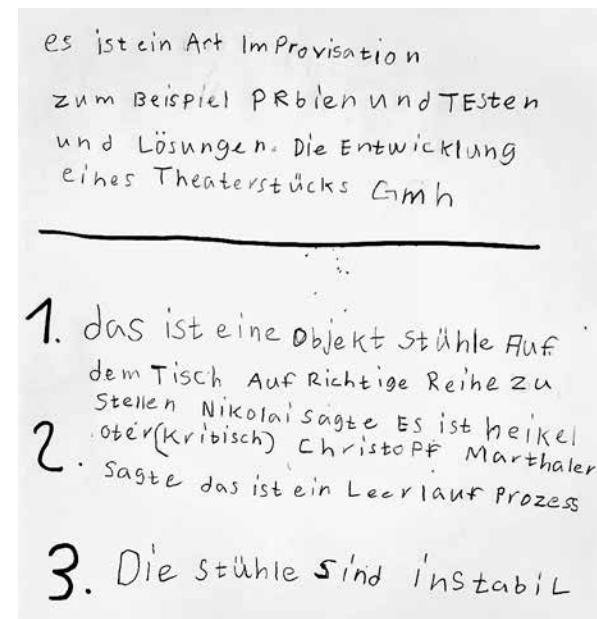
Es ist sehr cool. Und das Bühnen-Bild sieht aus wie ein Tür als ein zwei drei Türen. Also es ist senkrecht, es wird viel mit Staub-Sauger, mit den Requisiten und Objekten wird gearbeitet.

DONNERSTAG, 19.03.

Hör mal, mein Lieber, ich tu jetzt nicht mehr protokollieren! Du kannst es vergessen! Nee, ich glaub, ich hör auf mit dem Blödsinn. Weil ich finde es langsam... Es braucht's gar nicht mehr. Also ich kann schon weiter machen mit dir. Aber ich möchte gern den Grund wissen, warum dich das interessiert, was wir machen...

FREITAG, 20.03.

Also weil du immer wieder fragst: ich hab aufgeschrieben, wie war die Probe:



Am Morgen sind sie immer mit Stimm-Aufwärmen, dann singen sie. Jetzt ist es das grosse Aufwärmen, das hat auch mit dem Lied zu tun. Bewegung, die bewegen sich sehr viel. Und dann werden Texte gemacht. Ich habe ein bisschen zugeschaut, aber dann war es mir zu viel.



Betriebs-Spion Robin Gilly in seinem GMBH-Büro

MITTWOCH, 25.03.

Also Du wolltest wissen: Wie ist der Christoph Marthaler? Ich kann jetzt nicht alles vollquatschen, mein Lieber, weil sonst hab ich zu viel gesagt. Ich kann nur sagen: Er ist sehr ein angenehmer Mensch, ein aufgestellter Gentleman. Er sagt nicht: «Ich weiss, wie die Welt funktioniert.» Nein, er nimmt so, wie es kommt. Das ist schön. Und er kann sich freuen wie ein kleines Kind. Er sagt immer: «Ah, das HORA!» Und dann fängt er an zu strahlen. Was die anderen machen, das wird genau so wenig erzählt wie üblich. Kannst du sie fragen wegen die Interview? Weissst du, wenn ich sie frage, dann kommt esforsch herüber. Ich mach es, dein Interview, aber mir ist besser, dass du sie fragst.

DIENSTAG, 31.03.

M., M., M., M., warum willst du von mir wissen, wie das Stück wird? Du weisst doch, dass ich genauso viel weiss wie du: praktisch gar nichts. Ich kann ja nicht durch den Kopf lesen. Ich bin kein Prophet. Aber was sie spielen, das sehe ich nonstop: einmal das, einmal das, also immer eine grosse Abwechslung. Aber mir fehlen 3 Tage für ein Interview.

MITTWOCH, 01.04.

Ich habe die Interviews gemacht:





Robin Gilly (RG): Wie heisst deine Figur?
 Simon Stuber (SS): Ja meine Figur heisst... äh... Thorsten.
 Den Nachnamen hab ich vergessen.
 RG: Cool, merci!
 SS: Ja, und was wolltest du noch sagen?
 RG: Du, das war's schon. Das war's schon.
 SS: Ja.
 RG: Mehr brauchts gar nicht.

RG: Erzähl mal etwas über deine Figur.
 Nikolai Gralak (NG): Über meine Figur kann ich noch nicht viel sagen. Weil wir sind ja noch nicht so weit bei den Proben. So Interviews muss man gegen den Schluss machen, nicht am Anfang.
 RG: Und sonst noch? Gibt's noch etwas, das du möchtest loswerden? Was dir manchmal nicht so gefällt bei den Proben?
 NG: Wenn wir unnötig überziehen. Das ist glaub ich das Einzige.

RG: Warum hast du Musik so gern?
 Tiziana Pagliaro (TP): Weil ich hab gern Tuba.
 RG: Du hast gern Tuba?
 TP: Ja.
 RG: Spielst du mänglich auch Laura Pausini?
 TP: Also ich tu schon singen, aber Tuba tu ich reinsingen.
 RG: Okay...
 TP: 13 Mal.
 RG: Okay. Und was heisst deine Figur?
 TP: Ich bin Tigel ich bin äh Rolle und der ist der Probe das heisst ich spiel sowas gerne Vorstellung Kostüm hab das gern und ich hab gern alles heisst ja mitmachen.
 RG: Ah ja, kenn ich. Ja das war's schon, dankeschön.

Was ich sehe, von meiner Seite, kann ich nur sagen: Sie wollen wirklich so proben, wie es früher gewesen ist. Es ist mit Staub-Sauger –

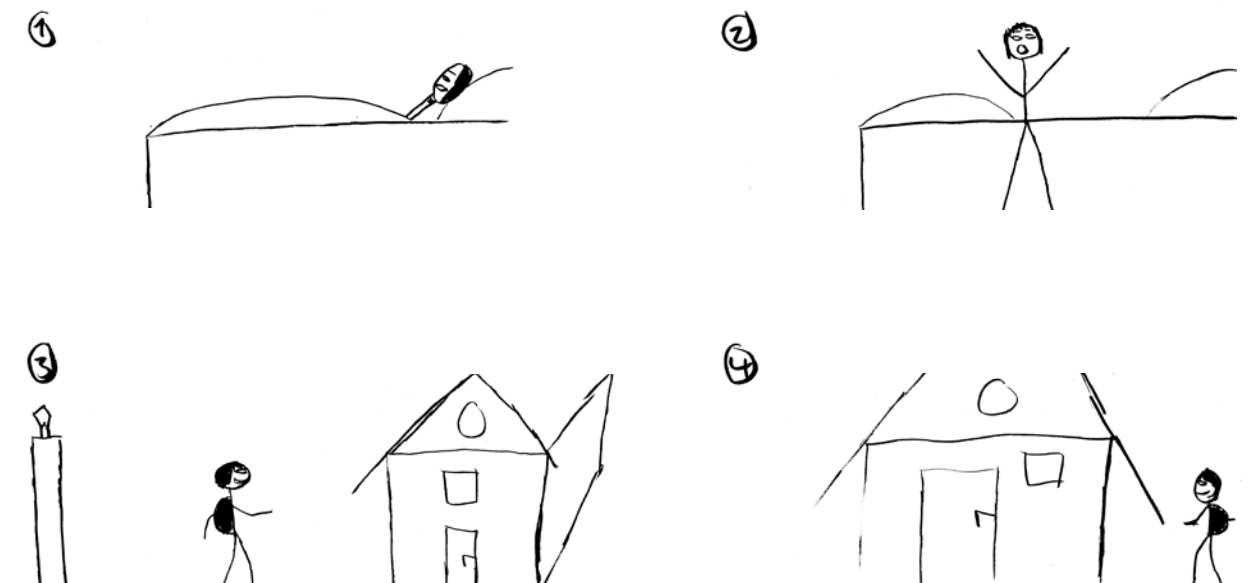
sie tun ausprobieren, was der Staub-Sauger kann, und was der Staub-Sauger nicht kann. Also ehrlich gesagt: Zum Zuschauen ist es ein bisschen langweilig. Sonst ist es alles gut gewesen der Tag.

FREITAG, 10.04.

Heut ist der letzte Tag für mich. Meine Kollegen fahren nächste Woche nach Basel. Mit der Produktion: Alles gut eigentlich. Ich habe nichts zum Aussetzen. Und der Rückblick von diese ganze Jahre, was ich gemacht hab, das ist: Ich habe Texte, Texte, Texte geschrieben. Und ich bin das Fernseher-Orakel. Du bist herzlich eingeladen. Das war's.

Premiere von GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH) war am 07. Mai am Theater Basel, weitere Vorstellungen gab es bis zum 12. Juni 2026. Eine Wiederaufnahme ist für den Herbst 2026 geplant, Termine und weitere Infos auf hora.ch.

MEIN WEG ZUR ARBEIT (I): REMO BEUGGERT AKA PITCH THE DRAGON



DIE KUNST, WEITER ZU GEHEN

Nach dem Tod ihrer Sängerin und kurz vor einer Pensionierungs-Welle versucht die HORA'BAND, sich noch einmal neu zu erfinden, ohne dabei die Nerven zu verlieren



Die HORA'BAND in aktueller Besetzung, hier als Britney-Spears-Cover- und Begleit-Band für Mitglieder vom HORA-Ensemble

Vieles bei der HORA'BAND (seit 2004) deutet gerade auf Ende und Abschied hin: Ende November 2024 ist Denise gestorben, die Grande Dame, Sängerin und Songwriterin der Combo – kurz nachdem die Band eine Art abschließende Best-of-CD (vgl. S.16) herausgebracht hatte. Drei der verbliebenen 6 Band-Mitglieder werden in 2 Jahren in Rente gehen: Vree Ritzmann (Wurlitzer-Orgel), Enrico Rizzi (Banjo) und Bandleader Roli Strobel selbst. Doch statt das Projekt jetzt einfach ausklingen zu lassen, hat die Band mit Harry Schneider sogar noch mal ein neues Mitglied aufgenommen. Und versucht auch sonst noch einmal so etwas wie einen (entspannten) Neustart. Ein paar Fragen dazu an Band-Leiter Roli Strobel.

HORA-MAGAZIN [HM]: «Die HORA'BAND wird weitergehen, auch ohne Denise. Das scheint mir im Moment das einzig Klare, was ich fühle», hast du fast unmittelbar nach dem Tod eurer bisherigen «Haupt-Darstellerin» geschrieben. Was ist passiert bei euch seitdem?

ROLI STROBEL [RS]: Denise starb sehr unerwartet. Es ging alles so schnell. Und doch reagierte die Band auf ihren Tod erstaunlich gefasst und ruhig. Für Dezember waren Konzerte mit dem Orchester-Projekt «The Big Ensemble» verabredet. Wir mussten zuerst einmal praktisch denken und einen Weg finden, um diese Konzerte dennoch spielen zu können. Als Band zumindest hatten wir keine Zeit zum Trauern oder zum Nachdenken.

HM: Kaum waren die Vorstellungen von «The Big Ensemble» abgespielt, kam schon das nächste Projekt: OVERPROTECTED, eure jüngste Koproduktion mit dem HORA-Schauspiel-Ensemble...

RS: Bei diesem Projekt zu Britney Spears haben wir letztlich als Cover- und Begleit-Band für die HORA-Schauspieler*innen fungiert. Diese Mitarbeit lief eigentlich gegen einige unserer Grund-Prinzipien. Denn wir erfinden in der Regel unsere

eigenen Songs und benötigen dazu auch keine Noten. Doch am Ende funktionierte es trotzdem.

HM: Wann konntet ihr wieder nach euren eigenen Prinzipien arbeiten?

RS: Anfang dieses Jahres, also über 1 Jahr nach Denises Tod... Erst da wurde uns auch wirklich klar, dass wir mit ihr nicht nur unsere Sängerin verloren hatten, sondern den kreativsten Kopf der Band.

HM: Ja und jetzt?

RS: Es ist wie immer: Wir machen das Beste aus der Situation, mit dem Personal, das wir jetzt eben haben. Die Musik wird sich verändern. Wir finden neue Qualitäten.

HM: Was ist die grösste Herausforderung?

RS: Herauszufinden: Wie klingt die neue HORA'BAND? Bei Denise war die Stimme so ein komisches Flug-Objekt. Was ist jetzt der rote Faden (oder sozusagen der Unter-Strom), der alles trägt?

HM: Fühlt sich das jetzt ein bisschen so an, wie eine komplett neue Band zu gründen?

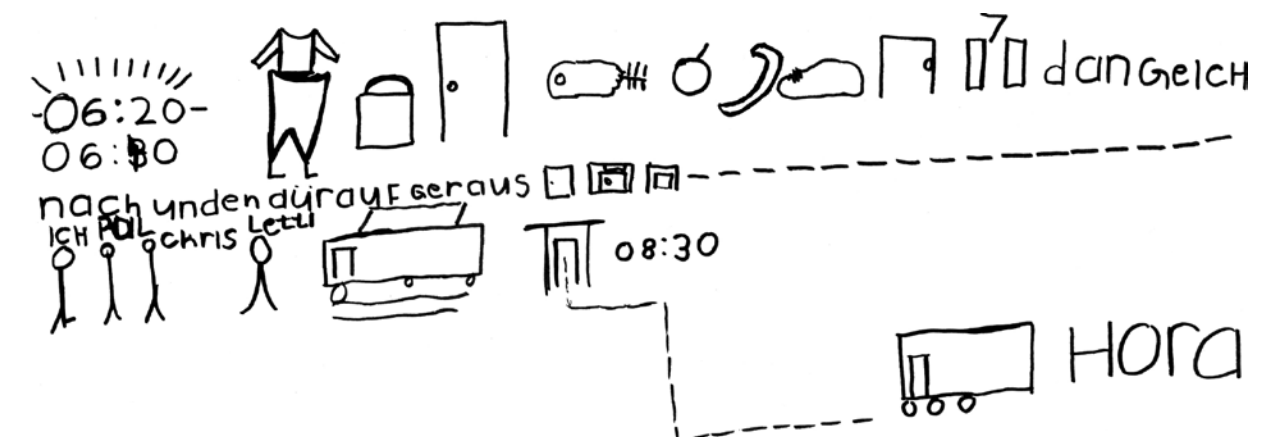
RS: Ja, wäre eigentlich die Idee. Nur braucht das eben unglaublich viel Zeit und Geduld. Und da merke ich manchmal schon, dass ich diese Band jetzt schon über 20 Jahre fahre. Und vielleicht auch dazu neige, gleich den zweiten Nagel zur Hand zu nehmen, kaum dass der erste sitzt. Aber vielleicht lassen wir es diesmal einfach mal an einem Nagel hängen und drehen es nur ein bisschen. Und vielleicht geschieht auch so etwas ganz Neues.

HM: In zwei Jahren gehen drei von euch in Rente. Mit welcher Zielsetzung, für wen oder was macht ihr das alles überhaupt noch?

RS: Enrico wird weitermachen auch nach der Rente. Auch Lukas [Sellinger, Schlagzeug] hat signalisiert, dass er sich eine Fortsetzung der Band nach mir vorstellen könnte. Und Dario [Zanni, Solo-Gitarre] und Harry sowie so. Und statt mir wird es hoffentlich eine gute neue künstlerische HORA'BAND-Leitung geben. Ich selbst möchte mit der Band noch eine gute Zeit haben. Und neue Songs machen, wie immer – weil das ist ja eigentlich das, was uns am meisten Spass bereitet. Und dann aufhören, wenn alle gut drauf sind. Das ist für mich Minimal-Ziel. Allein das wirklich zu erreichen wäre schon toll.

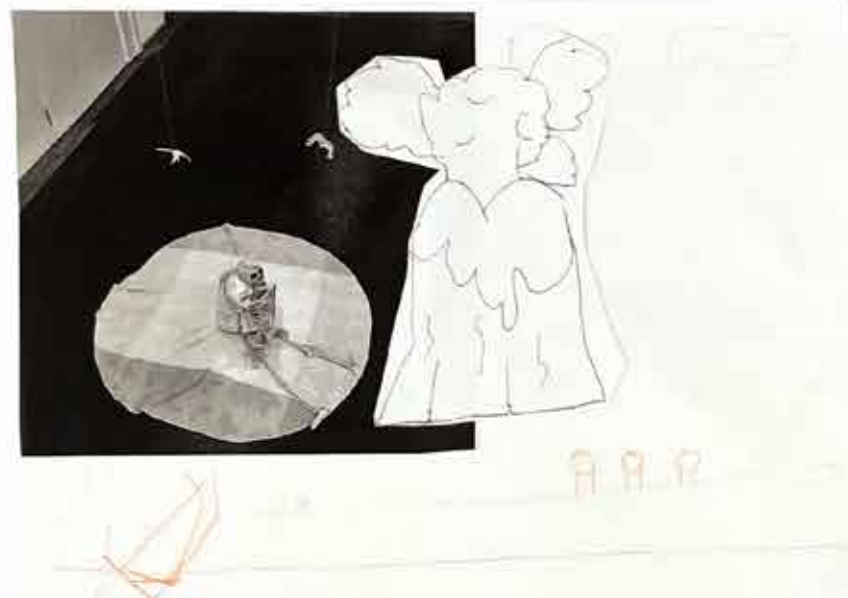
Das Gespräch führte Marcel Bugiel (Redaktion HORA-Magazin)

MEIN WEG ZUR ARBEIT (II): FRANK HÄUSERMANN





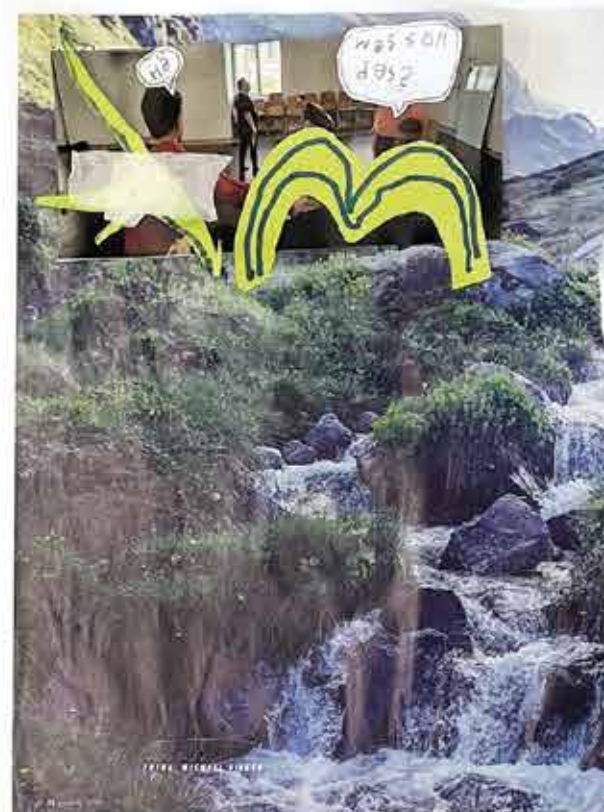
ES WAR EINMAL AUF EINER INSEL
DIE KAMTE SICH DIE TODES INSEL



ABER ES KÜTZTE ALLES
NICHTZ SCHLUSSENDLICH
GABEN DIE ZWEI MÄNNER
AUF SIE RANTEN ZURÜCK
AM DEN STRAND WO DAS
BOOT WAR BIE RANTEN UND
RANTEN UM IHN KEBEN
IMMER WEITER BIS SIE
SCHLIESLICH DEN STRAND
ERREICHTEN WO DAS BOOT
WAR SIE PAKTEN DAS BOT
UND SCHIEBTESES INS WASSER
UND LASSEN SCHNELL DEN
MOTOR AN DIE BEIDEN SPAZEN
VÖGEL RUFEN NOCH HINTER HER
DA HAUT NUR HB LAST BUCH
HIER JAHICH MEHN BLIKEN
WIE ES MIT DEN BEIDEN
SPAZEN VÖGEL UND DEM HUND
WEITER GEHANGEN IST ERFAHREN
SIE IN EINER ANDEREN
GESCHICHTE



DA LEBTEN DIE VERSCHIEDENSTEN
SACHEN WIE PFLANZEN TIERE
UND SO WEITER



DIE BEIDEN MÄNNER VERSUCHTEN
DIE ZWEI SPAZEN VÖGEL ABZUWEREN
ES WAR EIN SEHR KAMPF UND
LANGER KAMPF SIE VERSUCHTEN ES
AUF VERSCHIEDENE ARTE UND WEISE SIE
SCHLAGEN MIT ÄSTEN AUF SIE EIN MIT DEM
GEWEHR SIE WARFE FRÜCHTE GEGEN SIE
UND SAND UND STEINEN



EINES TAGES BEOBACHTETEN 2
SPAZEN VÖGEL WIE ZWEI MÄNNER
EINEN HUND ENTFÜHREN DIE ZWEI
SPAZEN VÖGEL SAGTEN ZU EINANDER
HEY DU SCHÄMMST WAS DIE ZWEI MENSCHEN
MIT DEM HUND MACHEN
ICH GLAUB WIR MÜSSEN EINGREIFEN



DIE ZWEI SPAZEN VÖGEL ÜBER-LEGTE
WIE SIE AM BESTEN DEN HUND RETTEN
KÖNNEN SIE ÜBERLEGTE KUNZ WIE SIE
AM BESTEN DEN ANGRIF STARTEN SOLLTEN
AUF DIE ZWEI MENSCHEN DAMN SAGTE DER
EINE SPAZ ZUM ANDERN ICH GLAUBE ICH WEIS
WIE WIR AM BESTEN DEN ANGRIF STARTEN KÖNNEN
AUF DIE ZWEI MENSCHEN UND WIE ALSO ES IST
SO ICH GREIFE VON RECHTS AN UND DU VON RECHTS
OKAY IST GUT DAS MACHEN WIR SO DIE
ZWEI SPAZEN VÖGEL MACHTEN SICH BEREIT
UND FLIGTEN LOS KRAH KRII KROO KRAU
ALS SIE DIE BEIDEN MÄNSCHEN BERÜHRTEN
MACHTE ES PADANG POUUM RUMM
PADALA



LERNEN VON DEN HORAS

Was HORA-Schauspieler*innen Labor-Dozent*innen und -Mitarbeiter*innen beigebracht haben

Die Wochen im HORA-Labor sind durch ein- bis vierwöchige Workshops und Recherche-Wochen strukturiert: zu Theater- und Tanz-Themen ebenso wie zu Dingen wie Bildende Kunst, Maskenbau, Stimmbildung, der Kunst des Gehens usw.. So können sich die HORA-Schauspieler*innen (kurz: die HORAs) hier fortlaufend weiterbilden. Es sind aber nicht nur die HORAs, die im Labor etwas lernen von den Workshop-Leiter*innen. Hier berichten 6 externe Künstler*innen und (ehemalige) Labor-Mitarbeitende, was umgekehrt sie von den HORAs gelernt, ja was die HORAs ihnen beigebracht haben.

Ich habe von den HORAs etwas Wichtiges gelernt: Arbeit kann Spass machen. Die HORAs haben mich das durch die Art gelehrt, wie sie gearbeitet haben: mit Freude. Mit Energie. Mit echtem Interesse. Das hat mich berührt. Und ich habe gemerkt: Ein guter Arbeitsplatz ist sehr wichtig. Er verändert vieles im Leben. Man fühlt sich besser. Man ist glücklicher bei der Arbeit – und auch zuhause. Für diese Erkenntnis danke ich den HORAs.



Manuel Hasa (r.), hier mit HORA Lucas Maurer, hat im Labor seinen Zivildienst gemacht und ist seitdem ein treuer Zuschauer aller HORA-Produktionen und Labor-Veranstaltungen

Im HORA habe ich gelernt:

1) Es hilft, Konflikte nicht lange unausgesprochen zu lassen. Ich kenne Arbeits-Verhältnisse, wo jahrelang nicht über bestimmte

Probleme geredet wird. Im HORA kommen Konflikte meist im täglichen Abschluss-Kreis zur Sprache. Anschliessend wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht. So lässt es sich viel einfacher miteinander arbeiten, als wenn ich meinen Ärger in mich hineinfresse.
2) Zwei Mal am Tag tanzen tut mir gut.
3) Ich muss oft an Tizianas Ausruf «besser» nach dem Essen denken. Ja, stimmt: nach dem Essen geht es «besser». Deshalb ist es meist eine sehr gute Idee, eine Mittagspause einzulegen und etwas zu essen.

Magdalena Neuhaus, Schauspielerin und ehemalige HORA-Theaterpädagogin/-agogin sowohl im Labor als auch bei zwei Produktionen

Die HORAs lehren mich Ungezwungenheit, Wärme und Herzlichkeit. Sie bringen mich dazu, noch besser hinzuhören (wo sind Grenzen und wo unbekannte Türen). Dank der Art und Weise, wie sich die HORAs auf einen Workshop einlassen, sind weniger mentale Hürden zu überwinden – weniger «Ich und meine Probleme», «Ich und meine speziellen Bedürfnisse», «Ich und meine Geschichten» usw. als bei vielen Normal-Sterblichen. Durch ihren Beruf als Schauspieler*innen und durch die Erfahrungen in der Gruppe sind sie durch eine gute Schule gegangen: Sie sind geerdet. Und sie haben gelernt, sich einzulassen! Ausserdem gibt es im Austausch mit den HORAs mehr Überraschungen. Das bereichert den kreativen Prozess.

An Chen, Musikerin und Stimmbildnerin, hat bereits dreimal einen Workshop im HORA-Labor geleitet

Vom HORA-Ensemble habe ich u.a. gelernt: Wie sehr Theater ein Dialog ist, in dem permanent übersetzt werden muss, und wie viele Übersetzungsmöglichkeiten es gibt. Was es

heisst, etwas auf den Punkt zu bringen, einen genauen Plan zu machen mit klaren Ideen und Situationen, und gleichzeitig offen zu sein für den Moment. Wie sehr Schauspiel von Imagination und Imagination von Begeisterung abhängt. Aber auch: Wie sehr in der Gesellschaft permanent ein Theater der Normalität aufgeführt wird – wohingegen Theater etwas ist, das Vorstellungen von Normalität durcheinander wirft. Und wie viel Poesie möglich ist, wenn erstmal die Vorstellung des «Richtigen» überwunden wird.



Philippe Heule (r.), hier mit HORA Andy Böhm, ist langjähriger Workshop-Leiter im HORA-Labor und damit langjähriger HORA-Kenner

Drei Wochen lang durfte ich mit den HORAs arbeiten. Was ich von ihnen geschenkt bekommen habe: die Normalität in der Arbeit,

in direktem Kontakt mit ihnen. Die Vielfalt an Ausdruck und Körperlichkeit. Kennenzulernen, was mit ihnen zusammen entstehen kann. Ihre Freude an der Zusammenarbeit mit mir. Das Vertrauen, das sie mir dabei geschenkt haben. Und wie wir im offenen Labor schliesslich eine Einheit geworden sind.

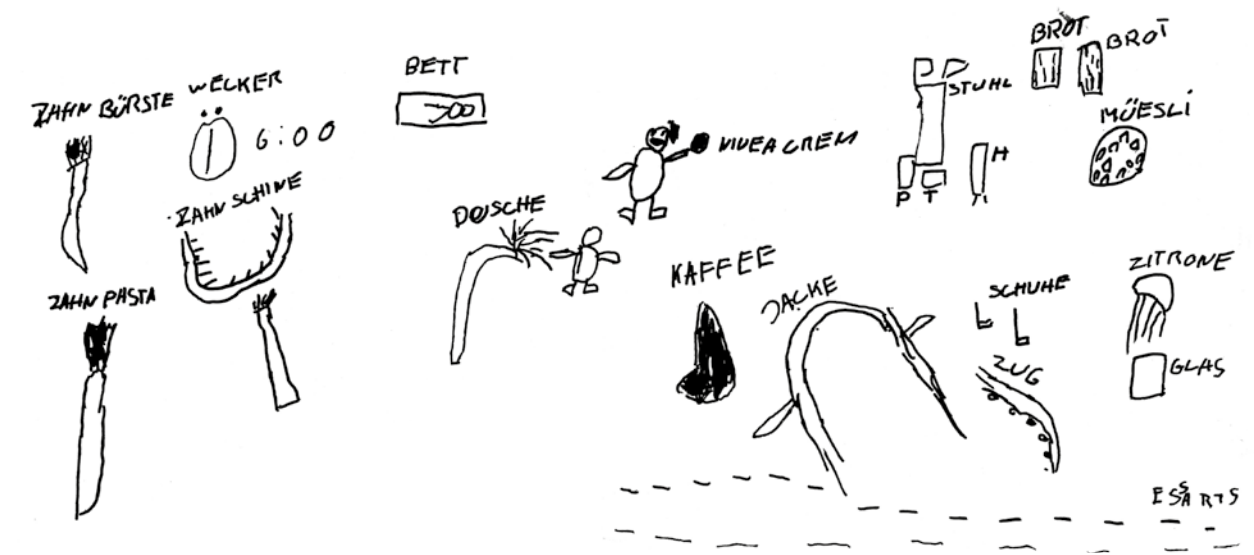


Delia Dahinden (2.v.l.), hier mit den HORAs Cécile Creutzburg (l.) und Noha Badir (r.), Regisseurin, Puppenspielerin und -bauerin, hat im März 2026 ihren ersten Workshop im HORA-Labor geleitet

Von den HORAs habe ich für mich gelernt: Vertraue in deine Fantasie – such nicht lange. Tauche ein und mach! Das verzaubert. Weniger ist tatsächlich viel mehr.

Sabina Winkler, Bühnen- und Kostüm-Bildnerin, kennt das Ensemble sowohl von ihrer Mitwirkung an HORA-Produktionen als auch durch die Leitung von Workshops im HORA-Labor

MEIN WEG ZUR ARBEIT (III): SIMON STUBER



Mit der Spielzeit 2027/28 gibt es den nächsten, ordentlichen Wechsel in der Künstlerischen Leitung von Theater HORA. An die Stelle von Yanna Rüger und Stephan Stock, die diese Funktion seit 2020 mit viel Erfolg und Anerkennung ausüben, wird dann Julia Reichert treten. Sie wurde aus rund 30 Kandidaturen ausgewählt – in einem mehrstufigen Bewerbungs-Verfahren, von einer Jury und unter Einbezug vom HORA-Ensemble.

Julia Reichert ist Dramaturgin und Theater-Macherin und lebt in Zürich. Von 2019 bis 2025 war sie Co-Direktorin vom Theater Neumarkt. Zuvor arbeitete sie als Dramaturgin an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich, am Theater Freiburg, am Theater Neumarkt und am Luzerner Theater, wo sie interimistisch die Sparte Schauspiel leitete. Zugleich

unterrichtete und mentorierte sie an verschiedenen Hochschulen. In ihrer bisherigen Theater-Arbeit setzte Reichert den Fokus auf Ensemble-Theater und künstlerisches Experiment, Theater als sozialen Ort und eine soziale Kunst, die Spass machen soll.

Die Arbeit von HORA verfolgt und begleitet sie bereits seit mehr als 10 Jahren – als regelmässige Zuschauerin ebenso wie in unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit. Über HORA sagt sie: «Ich bin Fan. Kaum ein Ort stellt die Frage nach Autonomie und Kunst (und dem Leben) radikaler. Nirgends liegen künstlerische, soziale und politische Utopien so nah beieinander. Selten kann man so viel lernen wie vom HORA und den Menschen, die es prägen. <Soft-Skills> (Rücksicht, Empathie, Konflikt- und Fehlerkultur) und künstlerische Radikalität



– vom HORA hab ich gelernt, wie sehr das zusammengehört, dass das auf einen Kunstbegriff zu bringen ist. Das ist die Kunst, daran lohnt es sich weiter zu arbeiten. Ich glaube an die Kraft von HORA, an dieses Potenzial, die Resilienz, den Humor, die Hingabe, den Team-Geist, die Chuzpe, den klugen Spass. Und freue mich nun auf die Förderung, Vertiefung, Radikalisierung und Veröffentlichung dieser Kraft von innen heraus.»

NÄCHSTE PREMIERE

MY HEART WILL GO ON – DAS TITANIC-PROJEKT (AT)

16.12.2026, Fabriktheater Rote Fabrik
Regie: Leonie Böhm
Eine Koproduktion von Theater HORA,
Fabriktheater Rote Fabrik Zürich &
Theater Basel

WEITERHIN IM REPERTOIRE

GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH) (2026)

Eine Geschäftsidee von Theater HORA,
Christoph Marthaler & Theater Basel

DIE LEERSTEHENDEN HÄUSER (2026)

Ein Regieprojekt aus dem HORA-Labor
von Matthias Brückner und
Frank Häusermann

OVERPROTECTED – DAS BRITNEY SPEARS PROJEKT (2025)

Ein Musik-Theater-Projekt von
Theater HORA, HORA'BAND und
der Band Britney Spears

LEONCE UND LENA – HORA TOTAL! (2024)

Eine total inklusive Inszenierung von
und mit dem HORA-Ensemble,
dem HORA-Team und diversen Gast-
Künstler*innen

SCHULE DER LIEBENDEN (2023)

Eine geile Show von/mit melanie bonajo,
Daniel Cremer, Yanna Rüger und dem
HORA-Ensemble

SACRE! (2023)

Ein Tanz-Stück von Teresa Vitucci und
Annina Machaz

PLANET HORA – DER FILM (2021)

Eine Space-Odyssee in die Tiefen des
Universums der Arbeit (Regie: Yanna
Rüger, Stephan Stock, Heta Multanen)

KONTAKTKILLER (2018)

Ein Film-Remake – live gespielt und abge-
filmt (Regie und Kamera: Remo Beuggert)

RANDEN SAFT HORROR (2016)

Aktionskunst reloaded unter der Live-
Regie von Tiziana Pagliaro

Aktuelle Spieltermine unter www.hora.ch
oder QR-Code nutzen



HORA'BAND

Wundervolle Songs in einzigartiger
Interpretation – von einer der speziellsten
Bands der Welt. Booking über
Roland Strobel (Bandleader):
rolis@gmx.ch

Best-of-CD: MAGIC GOLD ROCK –
HORA'BAND 2004–2024
zu beziehen über Theater HORA oder
über Tudor (www.tudor.ch)



EXKLUSIV FÜR FRIENDS OF HORA

Mitmach-Tag beim Musik-Workshop
«Komposition» mit Roli Strobel
Donnerstag, 02.07.2026, 9:00-12:00 Uhr

Anmeldungen bis Montag, 29.06. unter
foerderverein.hora@zuerliwerk.ch





DEZEMBER 2025 BIS MAI 2026

DEZEMBER 2025

Kurz vor der Winter-Pause gibt Britney Spears ihr Comeback im Fabriktheater! HORA-Ensemble und HORA'BAND spielen noch einmal 4 ausverkaufte Vorstellungen von unserer Produktion OVERPROTECTED – DAS BRITNEY SPEARS PROJEKT.

Die FRIENDS OF HORA spendieren dem Ensemble einen Kino-Besuch und im Labor beschäftigen sich die HORAs indes mit Stoffen: «Stoffe, textile» heisst der Workshop von Kostümbildnerin Liv Senn, «Stoffe, musikalische» der von Roli Strobel, dem Leiter der HORA'BAND. Beim Offenen Labor kurz vor Weihnachten wird das in beiden Workshops entstandene Material dann gemischt.



Beim vorweihnachtlichen Kino-Besuch, spendiert von den FRIENDS OF HORA

JANUAR 2026

Das Jahr beginnt ruhig. Über ein Jahr nach dem Tod ihrer Sängerin und Songwriterin Denise Wick-Ross hat die HORA'BAND endlich Zeit, herauszufinden, wie sie jetzt eigentlich neu klingen könnte. HORA-Veteranin Nele Jahnke kommt ins Labor mit einem Workshop zu dem Monolog «Sein oder Nichtsein». Die Texte werden in Leichte Sprache übertragen, dann geht es an die szenische Arbeit. Danach kommen Regisseurin Leonie Böhm und ihr Team und machen eine Recherche-Woche für das kommende HORA-Stück MY HEART WILL GO ON (AT). Premiere wird im Herbst 2026 sein.

FEBRUAR 2026

Auf Anfrage vom Kunsthaus Zürich beschäftigt sich das Labor 3 Wochen lang mit den Werken der brasilianischen Künstlerin Lygia Clark. Unter der Leitung von Choreografin Nicole Seiler werden ihre Werke ins Körperliche übersetzt.

5 Tage lang stellen sich Bewerber*innen für die kommende Künstlerische HORA-Leitung dem Ensemble vor.

Marcel Bugiel kommt für einen Tages-Workshop zum Geschichten-Erzählen ins Labor, danach wird zusammen mit dem Illustrator Christian Zogg mit Bild-Geschichten und Comic-Zeichen experimentiert. Eine Auswahl der Ergebnisse findet sich in diesem Heft.



Das HORA-Labor zu Gast am Kunsthaus Zürich

MÄRZ 2026

Die Suche nach der kommenden Künstlerischen HORA-Leitung geht in die vierte und letzte Runde. Die Jury entscheidet sich für Julia Reichert (vgl. S.16).

Im Labor arbeiten die Ensemble-Mitglieder in einem schönen und intensiven Workshop mit der Puppen-Bauerin und -Spielerin Delia Dahinden zum Thema «Begegnung mit grossen Klappmaul-Puppen – Das andere Ich». Sie stellen eigene Puppen her, üben sie zu führen und lernen die Grund-Techniken für szenisches Puppen-Spiel.

Im Probe-Raum Backstein wird unterdessen eine besondere Gesellschaft gegründet: Mit Christoph Marthaler und Team beginnen die Proben für das Stück GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE (GMBH).

APRIL 2026

Die Proben von GMBH werden vom Zürcher Backstein-Probenraum ans Theater Basel verlegt. Die HORA-Spieler*innen erobern sich dort die grosse Bühne!

Ins Labor kommt erneut An Chen: In 4 Workshop-Tagen zum Thema «Resonanz» wird spielerisch erkundet, wie unsere Stimme den Körper in Eigen-Schwingung versetzen kann, und wie wir damit – ohne Worte – in eine kreative Resonanz mit unserer Mitwelt treten.

MAI 2026

Gleich zwei Premieren: zuerst am 2. Mai DIE LEERSTEHENDEN HÄUSER im Backstein in der Roten Fabrik, dann am 7. Mai GESELLSCHAFT MIT BESONDERER HINGABE am Theater Basel! Zudem erarbeiten Robin und Noha zusammen mit Florian Lampert und einer Schulklasse ein Stück für das Blickfelder Festival. Ausserdem gibt es endlich wieder ein Gastspiel mit LEONCE UND LENA – HORA TOTAL: am Theater Casino in Zug.

Co-Labor-Leiterin Amadea Schütz erwartet ihr zweites Kind und geht in Mutterschutz. Wir freuen uns sehr, wenn sie Anfang 2027 zurück ins HORA kommt und wünschen ihr bis dahin alles Gute!

Im Labor Fortsetzung der von allen hoch geschätzten Zusammen-Arbeit mit Philipp Heule. Unter dem Titel «Sport-Theater» wird das theatrale Potenzial verschiedener Sport-Arten untersucht. Eine Woche vor dem Offenen Labor gibt es dazu einen Gast-Auftritt an den National Summer Games 2026 in Zug.



DIE LEERSTEHENDEN HÄUSER von Matthias Brücker und Frank Häusermann

FRIENDS OF HORA – MIT HERZ DABEI!

Warum Theater HORA (immer noch) Freunde und privat Fördernde braucht –
und warum die jetzt FRIENDS OF HORA heissen



Der Vorstand der FRIENDS OF HORA, von 12 bis 23 Uhr:
Benjamin Meyer, Sonja Studer, Barbara Falter, Laura Räber,
Balz Sprengler, Monika Michel Decker, Andrea Ackermann,
Gabi Schütz

Viele kennen das HORA. Weniger bekannt ist der Verein im Hintergrund, der dieses einzigartige Theater seit seinen Anfängen begleitet. Eigentlich hat dieser Verein das HORA vor 33 Jahren sogar gegründet und war in den ersten 10 Jahren dessen Träger. Als HORA vor über 20 Jahren Teil der Stiftung Züriwerk wurde, verwandelte sich der Träger-Verein in einen Förder-Verein. Obwohl HORA heute Beiträge vom Sozialamt (für die Schauspieler*innen) und Kulturbeiträge von Stadt und Kanton erhält, muss es alles, was über die Grundfinanzierung hinausgeht (und das sind 65% aller Erträge!), selbst erwirtschaften. So ist das Theater auf Sponsoring und Spenden angewiesen – und auf den Förder-Verein FRIENDS OF HORA. Die Gelder, die durch den Verein generiert werden, ermöglichen Planungs-Sicherheit, Agili-

tät und künstlerische Weiter-Entwicklung. Über lange Zeit konnte der Verein mit fixen Mitgliedschaften rechnen und HORA mit einem stattlichen jährlichen Beitrag finanziell unterstützen. Doch die Welt dreht sich (schön und schnell), Mitglieder gehen verloren – und damit auch Geld für spannende Projekte. Dass der Verein HORA trotzdem weiter finanziell fördern kann, ist treuen und neuen Mitgliedern, kreativen Ideen und einem grosszügigen Legat zu verdanken.

Weil uns HORA so wichtig ist, engagieren wir uns im Vorstand der FRIENDS OF HORA ehrenamtlich. Die Arbeit inspiriert und berührt uns. Gemeinsame Vorstellungs-Besuche oder zusammen mit den HORA-Schauspieler*innen ins Kino zu gehen (unser Geschenk an die Truppe zu Weihnachten 2025), erweitern unseren Horizont und bereichern unser Leben auf witzige und wohltuende Weise. Und nach



Ziemlich beste Freunde: das HORA-Ensemble und die
FRIENDS OF HORA (hier zusammen im Kino)

jeder Vorstellung, jedem offenen Labor wissen wir wieder haargenau, warum wir uns hier engagieren.

Letztes Jahr haben wir uns zudem umbenannt: Aus dem Förder-Verein Theater HORA wurden die FRIENDS OF HORA. Freund*in des HORA zu sein ist übrigens auch ohne formelle Mitgliedschaft möglich und kann vieles heissen – unsere schönen Söckli oder Shirts zu kaufen oder einfach einmal einen Fünfliber zu spenden. Wer gerne Mitglied wäre, sich jedoch den Jahresbeitrag von CHF 150 nicht leisten kann, darf auch einen eigenen Betrag bezahlen. Jedes Engagement fürs Theater HORA zählt. Wir freuen uns, wenn auch ihr in Zukunft dabei seid!

Euer Vorstand von den FRIENDS OF HORA

WERDE FRIEND OF HORA!

Du liebst Theater HORA und möchtest mehr bewegen? Dann werde FRIEND OF HORA! Mit deinem Beitrag – klein oder gross – hilfst du, Zukunft zu gestalten. Mehr Infos, Spenden- und Anmelde-Formular hier:



MEIN WEG ZUR ARBEIT (IV): TIZIANA PAGLIARO



TIMELINE

- 1993 Der Theater-Pädagoge Michael Elber gründet in seiner WG-Küche mit Freunden den Verein Theater HORA – beflügelt vom Erfolg seiner ersten Theater-Arbeit mit Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung
- 1995 Ehrenamtlich und hart an der Belastungs-Grenze ermöglichen die Vereins-Mitglieder das erste vom Verein Theater HORA selbst produzierte Stück (samt Festival und ausgedehnter Tour durchs Zürcher Umland), und bis 2002 auch alle folgenden HORA-Projekte
- 2000 Mit Giancarlo Marinucci erhält der Verein erstmalig eine Geschäfts-Leitung
- 2002 Die (lang schon erträumte) Integration in die Stiftung Züriwerk schafft erstmalig finanzielle Sicherheit für HORA; der Verein verliert dadurch seine ursprüngliche Funktion und wird zum Förder-Verein
- 2011 Als Dank für die langjährige treue Unterstützung durch den Verein schenkt HORA den Vereins-Mitgliedern die Zürichsee-Fähren-Performance DAS SCHIFF DER TRÄUME
- 2012ff Vereins-Mitglieder begleiten ehrenamtlich die mehrjährige Welt-Tournee von DISABLED THEATER
- 2020 Nicht nur der HORA-Betrieb als Ganzes, auch der Verein unterzieht sich einer radikalen Verjüngungs-Kur. Finanziell unterstützt er zukünftig vor allem das HORA-Labor als Bildungs- und inklusivem Begegnungs-Ort und Zuhause des Ensembles
- 2025 Umbenennung des Vereins in FRIENDS OF HORA und Schaffung neuer, unkomplizierter Formen der Unterstützung des HORA-Projekts

FÜR MEHR DIVERSITÄT AUF DER BÜHNE
UNTERSTÜTZE HORA
BECOME A FRIEND



SABINA ALBANESE
GRAFIKERIN UND AGOGIN
« ... WEIL HORA DIREKT INS HERZ GEHT. »



GOTTFRIED BREITFUSS
SCHAUSPIELER
« ... WEIL BEI DEN HORAS DEM GANZEN
MENSCHEN IMMER DIE STUNDE SCHLÄGT. »



HERMANN ARNOLD
STIFTUNGSRATSPRÄSIDENT
ZÜRIWERK
« ... WEIL HORA VORBILD, IMPULS-
GEBER UND INSPIRATION FÜR
EINE INKLUSIVE GESELLSCHAFT IST. »



LUKAS PICCOLIN
PRODUKTIONSLEITUNG
FABRIKTHEATER,
ROTE FABRIK ZÜRICH
« ... WEIL HORA-THEATERABENDE
IMMER ÜBERRASCHEND SIND. »



SHIRLI PORATH
GYMNASTASTIN
LICEO ARTISTICO
« ... WEIL HORA MUT MACHT. »



PETER HAERLE
EHEMALIGER KULTURCHEF
DER STADT ZÜRICH
« ... WEIL HORA ZU HERZEN GEHT. »



FRIENDS OF HORA — JETZT MITGLIED WERDEN
UND POLITISCH, SOZIAL UND KULTURELL EIN ZEICHEN SETZEN

Die Werbung für den Förder-Verein wurde gestaltet von Sonja Studer.

GABE



ZUM SCHLUSS

Unterstützer*innen Theater HORA
A Porta Stiftung, Beisheim Stiftung, Béatrice Ederer-Weber Stiftung, Elisabeth Weber Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Förder-Verein Theater HORA, Grütlı Stiftung, Kulturpark Zürich-West, Landis & Gyr Stiftung, MIGROS-Kulturprozent, Mondriaan Fund (NL), Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Rudolf und Romilda Kägi Stiftung, Stadt Zürich Kultur, Gemeinnützige Stiftung Symphasis, Schweizerische Interpretenstiftung, Werner H. Spross Stiftung und Bäckerei Hürlimann

Koproduzent*innen/
Kooperationspartner*innen
Fabriktheater/Rote Fabrik, Zürich, Theater Basel, Konzert und Theater St. Gallen, Münchner Kammerspiele, Shedhalle Zürich, Theaterspektakel Zürich

Ein herzliches Dankeschön an all unsere Mitglieder und Spender*innen für Ihre Treue und Beiträge. Mit Ihren Einzahlungen tragen Sie dazu bei, dass die FRIENDS OF HORA weiterhin ein wichtiger Unterstützer für die HORA-Projekte sein können.

IMPRESSUM

Redaktion
Marcel Bugiel und Yanna Rüger

Mitarbeit
Andrea Ackermann, Curdin Casutt, Team HORA-Labor, Lena Luczak, Adrian Mai, Gabi Mojzes, Jörg Schwahlen, Sonja Studer & die Autor*innen/Interview-Partner*innen der einzelnen Beiträge

Fotos
Benjamin Meyer (19, 20), Flavio Karrer (16), HORA-Labor (14, 15, 19), Ingo Hoehn (1/24, 2/3, 4, 7, 8, 17, 18, 23), Svenja Koch (10), Yanna Rüger (5, 6)

Zeichnungen
Frank Häusermann (11), HORA-Ensemble kollektiv (24), Tiziana Pagliaro (20), Pitch the Dragon (9), Simon Stuber (12, 13, 15)

Gestaltung
Stillhart Schindler, Zürich

Papier und Versandfolie
Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier. Die Versandfolie besteht zu mindestens 50% aus nachwachsendem Rohstoff und zu einem weiteren Anteil aus recyceltem Polyethylen.

Druck
Mattenbach AG, Winterthur

Kontakt
Theater HORA – Stiftung Züriwerk
Baslerstrasse 30, 8048 Zürich
T 044 405 71 40, hora@zueriwerk.ch
www.hora.ch

